

**„Daten zum Colistin-Einsatz bei Tieren in Deutschland – Erfassungen, Vermutungen, Folgerungen“ - Dr. Michael Drees**

Schon lange wird das Antibiotikum Colistin in der Tiermedizin, überwiegend auf enteralem Applikationsweg, eingesetzt.

In der Humanmedizin hat der Wirkstoff, der intravenös appliziert hohe Toxizität besitzt, in den vergangenen Jahren wegen ungünstiger Resistenzsituationen zunehmende Bedeutung als Reserveantibiotikum erlangt.

Als 2015 die Entdeckung mehrerer übertragbarer Resistenzgene publiziert wurde, kamen immer mehr Forderungen nach Restriktionen für den Einsatz dieses Antibiotikums in der Veterinärmedizin auf.

Deutschland muss nach Ansicht der European Medicines Agency (EMA) den veterinärmedizinischen Verbrauch von Colistin in etwa halbieren.

Im EU-Vergleich ist der Colistin-Einsatz in Deutschland relativ hoch. Der Vortrag erklärt einerseits die statistischen Erhebungen und die Aussagekraft dieser Ländervergleiche.

Andererseits wird dargelegt, dass diese Messzahlen kaum Auskunft über die Zieltierarten, die Indikationen und die Dosierungen des Colistins in der deutschen Tierproduktion erteilen. Gleichwohl werden Daten erhoben, die eine solche zielgerichtete Analyse ermöglichen könnten.

Eine entsprechend konzipierte Datenbank ist dringend erforderlich, um aktuelle Empfehlungen für die Praxis herzuleiten, die den Colistin-Verbrauch in der Tiermedizin auf ein unerlässliches Minimum beschränken.